

Bundeskanzlerin erntet Applaus und Pfiffe

3000 Bürger hören Rede von Angela Merkel in Cloppenburg / 500 Gegner der Stromtrasse protestieren lautstark

Die Veranstaltung verlief trotz des Protestes friedlich. Die Polizei, die sich im Verborgenen hielt, hatte leichtes Spiel.

VON HEINRICH KAISER

Cloppenburg. Mit so viel Gegenoder besser gesagt: Seitenwind konnte die CDU-Bundesvorsitzende in dem Landkreis, der traditionell bei Bundestagswahlen deutschlandweit die besten Ergebnisse für ihre Partei einfährt, kaum rechnen. Mindestens 500 Gegner der Stromtrassen-Pläne haben während des Wahlkampfauftretes der Kanzlerin lauthals ihrem Unmut über Megamasten und Umspannwerke zum Ausdruck gebracht.

Mit Transparenten und Plakaten, Trillerpfeifen und vor allem dem laut skandierten „Wir sagen Nein“ kommentierten die Demonstranten jede Aussage der Rednerin, die mit dem ländlichen Raum, der Zukunft der Kinder oder den Notwendigkeiten der Energiewende zu tun hatten.

Auch die Nachwuchsorganisation der SPD, die Jusos, sowie die Partei Die Linke hatten Gegendemonstrationen angemeldet. Aber sie waren nicht annähernd so stark vertreten, wie die Bürger, die sich gegen die Masten wehren. 30 Teilnehmer mobilisierten die Jusos, und ganze sechs Linke versuchten am Rande des Marktplatzes, auf sich aufmerksam zu machen. Notiz nahm kaum jemand von ihnen.

Eines war allen Gegendemonstranten gemeinsam: Sie waren friedlich und folgten jeder Anweisung der Polizei. So blieb für den stellvertretenden Leiter der Polizeiinspektion Cloppenburg-Vechta, Walter Sieveke, auch sein vierter Kanzler-Besuch keine große Herausforderung. Wie immer, ging er auch gestern genau nach „Dienstvorschrift 850 Staatsbesuch“ vor.

Abläufe und Anzahl von Beamten seien darin festgelegt. Als Regierungschefin genieße Angela Merkel die höchste Sicherheitsstufe. Wie viele Polizisten gestern für die Sicherheit der Bundeskanzlerin und ihre Zuhörer im Einsatz waren, wollte der Polizeidirektor allerdings nicht verraten. „Die Polizei Cloppenburg, die Bundespolizei, Beamte



„Wir sagen Nein“: 500 Gegner der Strom-Masten protestierten am Rande der Veranstaltung.

Foto: Heinrich Kaiser



Begeisterte Zuhörer: 3000 Besucher folgten Merkels Rede vor der Roten Schule in Cloppenburg. Fotos (3): Thomas Vorwerk



CDU-Frauen unter sich: Bundeskanzlerin Angela Merkel (rechts) warb um Stimmen für Silvia Breher.

des Bundeskriminalamtes sowie weitere Spezialkräfte sind hier. Es ist eine angemessene Zahl“, sagte Sieveke und hielt sich mit konkreten Aussagen zurück.

Die Beamten hätten sich in Rückzugsräumen aufgehalten und „zurückhaltende Präsenz“ gezeigt, um die Veranstaltung nicht zu sehr zu stören, hätten aber blitzschnell auszuweichen

und eingreifen können, wenn es Randalen gegeben hätte, so Sieveke. Wegen der jüngsten Terroranschläge in Spanien seien die Sicherheitsvorkehrungen in Cloppenburg aber nicht verschärft worden. „Eine latente Terrorgefahr gibt es schon lange. Das ist schon in die Lageeinschätzung eingeflossen“, erklärte er. Scharfschützen in Tarnanzügen, die sich schon Stunden vor dem

Auftritt der Kanzlerin auf dem Vordach der Markthalle positioniert hatten, ließen jedoch keinen Zweifel daran aufkommen, dass die Sicherheitskräfte auf alles vorbereitet waren. Dass unter dem Dach, nämlich in der Markthalle, ein Großaufgebot von Polizisten bereitstand, notfalls blitzschnell einzugreifen, blieb den 3000 Besuchern verborgen.

Nach der Veranstaltung sprach

die Polizeiinspektion Cloppenburg-Vechta von einem friedlich verlaufenen Abend. Und den vielen Polizisten waren ebenso, wie den Sanitätern des Roten Kreuzes, der Dank nicht nur von Angelika Merkel, sondern auch vom CDU-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl, Bernd Althusmann, und dem scheidenden Bundestagsabgeordneten Franz-Josef Holzenkamp sicher.